

Weissenhof 2027 | Stuttgart



1. Konstituierung des Preisgerichts am 20. Juni 2022

09.00 Uhr Begrüßung

Herr BM Pätzold begrüßt die Anwesenden und übergibt das Wort an Frau StS Splett, die die Anwesenden ebenfalls begrüßt. Herr BM Pätzold bittet um eine kurze Vorstellungsrunde.

Herr BM Pätzold veranlasst die Wahl der Preisgerichtsvorsitzenden.

Auf Vorschlag von Herrn BM Pätzold wird Frau Prof. Gatermann einstimmig – bei ihrer Enthaltung – zur Vorsitzenden gewählt.

09.20 Uhr Die Vorsitzende des Preisgerichts übernimmt die Sitzungsleitung

Frau Prof. Gatermann nimmt die Wahl zur Vorsitzenden an, übernimmt die Sitzungsleitung und erläutert das Wettbewerbsverfahren. Frau Prof. Gatermann überprüft die Anwesenheitsberechtigung der anwesenden Personen und konstituiert das Preisgericht.

Fachpreisgericht (stimmberechtigt)

- Prof. Dörte Gatermann
- Prof. Dr. Maren Harnack
- Andreas Hofer
- Prof. Barbara Hutter
- Markus Müller (Entschuldigt.)
- Markus Penell
- Francesca Venier
- Sharon Golan Yaron (Nicht anwesend.)

Stellvertretendes Fachpreisgericht (nicht stimmberechtigt)

- Marianne Baumgartner (Nachrückerin für Sharon Golan Yaron.)
- Prof. Stefanie Eberding
- Corinna Menn (Entschuldigt.)
- Anh-Linh Ngo
- Prof. Christa Reicher (Nachrückerin für Markus Müller.)
- Prof. Dr. Georg Vrachliotis (Entschuldigt.)

Sachpreisgericht (stimmberechtigt)

- Helmuth Caesar (Entschuldigt, vertreten durch Samir M. Sidgi.)
- Prof. Dr. Bernhard Furrer
- StS Petra Olschowski (Entschuldigt.)

Weissenhof 2027 | Stuttgart

STUTTGART



- Prof. Dr. Klaus Jan Philipp
- Beate Schiener
- StS Gisela Splett
- Dr. Carl-Christian Vetter (Entschuldigt.)

Stellvertretendes Sachpreisgericht (nicht stimmberechtigt)

- Prof. Dr. Barbara Bader (Nachrückerin für StS Petra Olschowski.)
- Liza Heilmeyer
- MDgt Prof. Kai Fischer
- BM Peter Pätzold
- Hannes Rockenbauch (Nachrücker für Dr. Carl-Christian Vetter.)
- Prof. Dr.-Ing. Andreas Schwarting
- Lucia Schanbacher

Sachverständige, Beratende und Gäste (nicht stimmberechtigt)

- Franziska Bettac (Entschuldigt.)
- Carolin zur Brügge
- Thorsten Donn
- Arne Fentzloff (Nicht anwesend.)
- Prof. Dr. Siegfried Gaß
- Dr. Martin Hahn
- Tilmann Häcker
- Alice Kaiser
- Wolfgang Kleisch
- Karin Lang (Entschuldigt.)
- Sabine Mezger
- Vera Neidhart
- Stephanie Obergfell
- Tobias Piehler
- Dr. habil Kerstin Renz
- Christian Schwinge
- Sabine Stark
- Benjamin Steiner
- Barbara Walder
- Ltd. Baudirektor Roland Wenk

Die Vorprüfung erfolgte durch das Büro pesch partner architekten stadtplaner (pp a|s), Stuttgart und Vermögen & Bau, Baden-Württemberg.

Weissenhof 2027 | Stuttgart

**Als Vorprüfer sind anwesend:**

- Philip Schmal (pp a|s)
- Sara Vian (pp a|s)
- Silas Wochele (pp a|s)
- Laura Müller (pp a|s)
- Tilmann Häcker (Vermögen und Bau BW)
- Wolfgang Kleisch (Vermögen und Bau BW)
- Vera Neidhart (Vermögen und Bau BW)
- Barbara Walder (Vermögen und Bau BW)
- Ltd. Baudirektor Roland Wenk (Vermögen und Bau BW)

Frau Müller übernimmt die Protokollführung.

Die Vorsitzende bittet um eine offene Diskussion, bei der jeder Anwesende die Meinung der anderen tolerieren möge.

Das Preisgericht verpflichten sich zu einer objektiven, allein an der Auslobung orientierten Beurteilung.

Auf Anfrage hin bestätigen alle Anwesenden, dass sie

- außerhalb der Kolloquien keinen Meinungs Austausch mit Teilnehmern des Verfahrens über die Aufgabe und deren Lösung hatten oder während der Dauer des Preisgerichts haben werden,
- bis zum Preisgericht keine Kenntnis über die Wettbewerbsarbeiten erhalten haben, sofern sie nicht an der Vorprüfung mitgewirkt haben,
- dass sie sowohl die Beratung insgesamt als auch Äußerungen von Mitgliedern der Wertungskommission vertraulich behandeln,
- dass die Anonymität aller Arbeiten aus ihrer Sicht gewahrt ist und
- dass sie im Verlauf der Sitzung keine Vermutungen über die Identität von Teilnehmern äußern werden.

Anschließend bittet die Preisgerichtsvorsitzende um den Bericht der Vorprüfung.

Weissenhof 2027 | Stuttgart



2. Bericht der Vorprüfung

09.40 Uhr **Formaler Bericht der Vorprüfung und Zulassung der Wettbewerbsbeiträge**

Herr Schmal stellt den Aufbau des Berichts der Vorprüfung vor.

Teil B der Auslobung enthält keine bindenden Vorgaben. Die Vorgaben müssen im Wesentlichen erfüllt sein.

Beurteilungskriterien [entsprechend Auslobung]:

- Zukunftsweisendes Gesamtkonzept
- Städtebauliche Qualität und Einfügung in den städtebaulichen Gesamtkontext der Weissenhofsiedlung
- Angemessener Umgang mit dem UNESCO Welterbe der Le Corbusier Häuser und Berücksichtigung der Rahmenbedingungen von UNESCO und ICOMOS, der Pufferzone sowie Respekt vor den Kulturdenkmälern
- Räumliche und inhaltliche Organisation der unterschiedlichen Bedarfe und Nutzungen
- Städtebauliche Inwertsetzung des öffentlichen Raums
- Qualität der Freiräume: Nachhaltigkeit und Umweltverträglichkeit
- Umsetzbarkeit

Herr Schmal berichtet über das Ergebnis der formalen Vorprüfung.

Die Ergebnisse der Vorprüfung sind jeweils auf zwei Seiten je Wettbewerbsbeitrag festgehalten und folgendermaßen dargestellt:

- Lageplan
- Schnitt
- Ansicht
- Erfüllung der Rahmenbedingungen im Überblick
- BIZ | Grundriss Erdgeschoss
- Campus der Zukunft | Grundriss Erdgeschoss
- BIZ | Kennzahlen BGF (R) und BRI (R)
- Campus der Zukunft | Kennzahlen BGF (R) und BRI (R)

Sofern vorhanden, sind zudem Hinweise zu besonderen Merkmalen des Entwurfs aufgeführt.

Im Anschluss an die individuelle Beschreibung der Arbeiten sind die Kennzahlen aller Arbeiten in Übersichten und Querschnittswerten dargestellt.

Abgabe Pläne

35 teilnehmende Büros haben ihre Arbeiten anonym eingereicht. Die Kennzahlen der Verfasser wurden durch Tarnzahlen von 1001 bis 1035 ersetzt.

Weissenhof 2027 | Stuttgart



Besonderheiten Pläne

Die Verfasser der Arbeiten 1004 und 1035 haben 6 anstatt 2 Pläne abgegeben.

Abgabe Modelle

Zum Abgabetermin sind nicht alle Modelle fristgerecht eingegangen.

Das Modell der Verfasser mit der Tarnzahl 1004 ist nicht eingegangen.

Besonderheiten Modelle

Die Modelle der Verfasser mit den Tarnzahlen 1024 und 1033 wurden beschädigt abgegeben. Die Schäden betreffen vor allem die Bereiche um das Wettbewerbsgebiet.

Die Modelle wurden stichprobenartig auf Gebäudeabstände, -höhen und -tiefen im Vergleich zu den Präsentationsplänen geprüft.

Das Modell der Verfasser mit der Tarnzahl 1032 konnte nicht auf Gebäudehöhen geprüft werden, da keine Schnitte abgegeben wurden. Die Prüfung auf Gebäudeabstände und -tiefen war unauffällig.

Die Modelle der Verfasser mit den Tarnzahlen 1001, 1005, 1007, 1008, 1010, 1011, 1015, 1016, 1020, 1021, 1022, 1024, 1026, 1030 und 1033 weisen leichte Abweichungen auf.

Die Modelle der Verfasser mit den Tarnzahlen 1002, 1003, 1006, 1009, 1012, 1013, 1014, 1017, 1018, 1019, 1023, 1025, 1027, 1028, 1029, 1031, 1034 und 1035 weisen mittlere bis starke Abweichungen auf.

Vollständigkeit und Qualität der Unterlagen

Sämtliche Arbeiten waren prüffähig. Die Berechnungen wurden geprüft und – sofern notwendig – durch das Büro pp a|s ergänzt und vergleichbar gemacht.

- Die Verfasser der Arbeiten mit den Tarnzahlen 1002, 1017, 1019 und 1022 wurden gebeten fehlende bzw. nicht offenbare Unterlagen nachzureichen. Alle Unterlagen wurden fristgerecht nachgereicht.
- Der Verfasser der Arbeit mit der Tarnzahl 1004 hat sämtliche Texte und Beschriftungen in Englisch formuliert.
- Die Verfasser der Arbeiten mit den Tarnzahlen 1002, 1007, 1016, 1017, 1020, 1028 und 1031 haben keine oder unvollständige Planinhalte als Einzeldateien im JPEG/ TIFF-Format abgegeben.
- Die Verfasser der Arbeiten mit den Tarnzahlen 1004 und 1035 haben zur Berechnung der Kennzahlen nicht das vorgegebene Berechnungsblatt verwendet.
- Die Verfasser der Arbeiten mit den Tarnzahlen 1004, 1006, 1007, 1008, 1009, 1010, 1011, 1016, 1017, 1018, 1019, 1020, 1027, 1031, 1033, 1034 und 1035 haben die Berechnung nicht als CAD-Datei abgegeben.
- Die Verfasser der Arbeiten mit den Tarnzahlen 1002, 1006, 1007, 1016, 1021 und 1027 haben kein Freiraumkonzept oder das Freiraumkonzept im Lageplan dargestellt.
- Die Verfasser der Arbeiten mit den Tarnzahlen 1004, 1011 und 1027 haben keine oder nur vereinzelte Grundrisse des Neubau 3 dargestellt.

Weissenhof 2027 | Stuttgart



- Die Verfasser der Arbeiten mit den Tarnzahlen 1003, 1004, 1006, 1010, 1012, 1014, 1016, 1020, 1022, 1025, 1028, 1030, 1031, 1032 und 1034 haben keine oder nur teilweise Ansichten des Neubau 3 dargestellt.
- Die Verfasser der Arbeiten mit den Tarnzahlen 1011 und 1023 haben keine Schnitte des Neubau 3 dargestellt.
- Die Verfasser der Arbeiten mit den Tarnzahlen 1004, 1027 und 1032 haben keine oder nur vereinzelte Grundrisse des BIZ dargestellt.
- Die Verfasser der Arbeiten mit den Tarnzahlen 1003, 1004, 1010, 1012, 1020, 1022, 1025, 1031, 1032 und 1034 haben keine oder nur teilweise Ansichten des BIZ dargestellt.
- Die Verfasser der Arbeiten mit den Tarnzahlen 1011, 1032 und 1033 haben keine Schnitte des BIZ dargestellt.

Auf Empfehlung der Vorprüfung wird beschlossen, alle Wettbewerbsbeiträge zur Bewertung zuzulassen.

Nach einer intensiven Diskussion über die Arbeiten mit den Tarnzahlen 1004 und 1035 stellt das Preisgericht fest, dass alle Arbeiten trotz Abweichungen bei den geforderten Leistungen prüffähig und beurteilungsfähig sind und beschließt somit einstimmig die Zulassung aller Arbeiten.

09.45 Uhr Informationsrundgang der Vorprüfung

In einem Informationsrundgang werden die Arbeiten von Herrn Schmal, Frau Vian und Herrn Wochele vorgestellt. Die Vorstellung der Arbeiten erfolgt wertungsfrei. Besonderheiten und im Rahmen der Vorprüfung nicht zu klärende Aspekte der Arbeiten werden besprochen und Rückfragen des Preisgerichts beantwortet. Wesentliche funktionale und wirtschaftliche Merkmale der Beiträge werden erläutert.

Frau Heilmeyer nimmt ab 9.50 Uhr an der Preisgerichtssitzung teil.

11.15 Uhr Kaffeepause nach Arbeit 1018

11.30 Uhr Fortsetzung Informationsrundgang der Vorprüfung

12.45 Uhr Mittagspause

Herr MDgt. Prof. Fischer nimmt ab 12.30 Uhr an der Preisgerichtssitzung teil. Er übernimmt das Stimmrecht von Frau StS Splett.

Herr Häcker nimmt ab 13.30 Uhr an der Preisgerichtssitzung teil.

Frau StS Splett und Frau Walder verlassen das Preisgericht um 13.30 Uhr.

Weissenhof 2027 | Stuttgart



3. Bewertung der zugelassenen Arbeiten

13.30 Uhr Erster Bewertungsrundgang Festlegung der auszuschheidenden Arbeiten

Das Preisgericht stellt fest, dass es eine große Vielfalt unterschiedlicher Lösungen gibt. Das Preisgericht diskutiert die im Informationsrundgang gewonnenen Eindrücke auf Grundlage der Beurteilungskriterien der Auslobung. Im Weiteren werden folgende Themen, die aus der Auslobung hervor gehen, besonders beachtet und anhand der Arbeiten besprochen:

- Welche zukunftsfähigen Ideen transportiert der Entwurf?
- Stellt der Entwurf eine Überinszenierung dar formuliert er eine klare Leitidee?
- Welche städtebauliche Position nimmt der Entwurf ein? Sind die städtebaulichen Proportionen (Geschossigkeit, Gebäudeabstände, Gebäudetiefen und Dichte) angemessen gewählt? Welche Folgen und Potenziale generiert der Entwurf hierdurch?
- Wird eine Verbindung oder eine Trennung zwischen dem ABK-Campus und der Weissenhofsiedlung hergestellt? Ist das Besucher- und Informationszentrum Teil des ABK-Campus oder Teil der Weissenhofsiedlung?
- Wie wird die Eingangssituation ausgebildet und wo positioniert sich das Besucher- und Informationszentrum?
- Welche Räume dienen der Öffentlichkeit und wie sind sie nutzbar?
- Wie wird die Brenzkirche in das Quartier integriert?
- Inwieweit werden die Freiräume qualifiziert?
- Wie werden Eingriffen in die Herman Lenz Höhe bewertet?
- Integriert der Entwurf die Hanglage und wie geht er mit Eingriffen in das Gelände um?
- Wie zukunftsfähig und nachhaltig ist das städtebauliche Gerüst und die bauliche Formulierung?
- Werden die Bedarfe und das Raumprogramm der ABK gedeckt?
- Wie geht der Entwurf mit Themen der Mobilität (MIV, ruhender Verkehr, ÖPNV/Bushaltestellen, zu Fuß Gehende, Radfahrende und Besucherströme) um?

15.30 Uhr Kaffeepause nach Arbeit 1018

Weissenhof 2027 | Stuttgart

**16.00 Uhr Fortsetzung Erster Bewertungsrundgang
Festlegung der auszuscheidenden Arbeiten**

Frau Mezger verlässt um 15.30 Uhr das Preisgericht.

Frau Heilmeyer verlässt um 16.30 Uhr das Preisgericht.

Nach dem ersten Rundgang sind folgende Arbeiten einstimmig ausgeschieden:

- Tarnzahl 1003
- Tarnzahl 1004
- Tarnzahl 1008
- Tarnzahl 1015
- Tarnzahl 1016
- Tarnzahl 1017
- Tarnzahl 1018
- Tarnzahl 1021
- Tarnzahl 1022
- Tarnzahl 1025
- Tarnzahl 1028
- Tarnzahl 1029
- Tarnzahl 1030

Frau Schanbacher verlässt um 17.30 Uhr das Preisgericht.

**17.30 Uhr Zweiter Bewertungsrundgang:
Festlegung der ausscheidenden Arbeiten nach einer Abstimmung**

Es wird auf die intensive Diskussion der Arbeiten im ersten Rundgang aufgebaut. Die Arbeiten werden im zweiten Rundgang unter anderem unter dem Aspekt der Umsetzbarkeit betrachtet.

Abstimmungsergebnis:

- Tarnzahl 1001: 2 Stimmen / 13 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1002: 0 Stimmen / 15 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1005: 4 Stimmen / 11 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1006: 11 Stimmen / 4 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1007: 13 Stimmen / 2 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1009: 3 Stimmen / 12 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1010: 13 Stimmen / 2 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1011: 1 Stimmen / 14 Gegenstimmen

Weissenhof 2027 | Stuttgart



- Tarnzahl 1012: 13 Stimmen / 2 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1013: 1 Stimmen / 14 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1014: 14 Stimmen / 1 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1019: 2 Stimmen / 13 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1020: 1 Stimmen / 14 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1023: 8 Stimmen / 7 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1024: 0 Stimmen / 15 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1026: 2 Stimmen / 13 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1027: 3 Stimmen / 12 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1031: 4 Stimmen / 11 Gegenstimmen

Frau Dr. habil. Renz verlässt um 18.45 Uhr das Preisgericht.

- Tarnzahl 1032: 10 Stimmen / 5 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1033: 0 Stimmen / 15 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1034: 4 Stimmen / 11 Gegenstimmen
- Tarnzahl 1035: 0 Stimmen / 15 Gegenstimmen

Nach Abstimmung bleiben folgende (sieben) Arbeiten in der engeren Wahl:

- Tarnzahl 1006
- Tarnzahl 1007
- Tarnzahl 1010
- Tarnzahl 1012
- Tarnzahl 1014
- Tarnzahl 1023
- Tarnzahl 1032

Neben den bereits definierten Kriterien nach dem Informationsrundgang sollen darüber hinaus in der Engeren Wahl folgende Themen beachtet werden:

- Erfüllung der städtebaulichen Kennwerte: BGF (R) und BRI (R) des Besucher- und Informationszentrums und des Campus der Zukunft

19.15 Uhr Ende des 1. Sitzungstages

Weissenhof 2027 | Stuttgart



4. Konstituierung des Preisgerichts am 21. Juni 2022

08.30 Uhr Individuelle schriftliche Beurteilung der in der engeren Wahl verbleibenden Wettbewerbsarbeiten

Die schriftliche Beurteilung der Wettbewerbsarbeiten erfolgt jeweils in gemischten, aus Fach- und Sachpreisrichtern bestehenden Teams.

10.30 Uhr Begrüßung

Frau Prof. Gatermann begrüßt die Anwesenden.

Fachpreisgericht (stimmberechtigt)

- Prof. Dörte Gatermann
- Prof. Dr. Maren Harnack
- Andreas Hofer
- Prof. Barbara Hutter
- Markus Müller (Entschuldigt.)
- Markus Penell
- Francesca Venier
- Sharon Golan Yaron (Nicht anwesend.)

Stellvertretendes Fachpreisgericht (nicht stimmberechtigt)

- Marianne Baumgartner (Nachrückerin für Sharon Golan Yaron.)
- Prof. Stefanie Eberding
- Corinna Menn (Entschuldigt.)
- Anh-Linh Ngo
- Prof. Christa Reicher (Nachrückerin für Markus Müller.)
- Prof. Dr. Georg Vrachliotis (Entschuldigt.)

Sachpreisgericht (stimmberechtigt)

- Helmuth Caesar (Entschuldigt, vertreten durch Samir M. Sidgi.)
- Prof. Dr. Bernhard Furrer
- StS Petra Olschowski (Entschuldigt.)
- Klaus Jan Philipp
- Beate Schiener
- StS Gisela Splett (Entschuldigt.)
- Dr. Carl-Christian Vetter (Entschuldigt.)

Weissenhof 2027 | Stuttgart

STUTTGART

**Stellvertretendes Sachpreisgericht (nicht stimmberechtigt)**

- Prof. Dr. Barbara Bader (Nachrückerin für StS Petra Olschowski.)
- Liza Heilmeyer
- MDgt Prof. Kai Fischer (Nachrücker für StS Gisela Splett.)
- BM Peter Pätzold
- Hannes Rockenbauch (Nachrücker für Dr. Carl-Christian Vetter.)
- Prof. Dr.-Ing. Andreas Schwarting
- Lucia Schanbacher

Sachverständige, Beratende und Gäste (nicht stimmberechtigt)

- Franziska Bettac (Entschuldigt.)
- Carolin zur Brügge
- Thorsten Donn
- Arne Fentzloff
- Prof. Dr. Siegfried Gaß
- Dr. Martin Hahn
- Tilmann Häcker
- Alice Kaiser
- Wolfgang Kleisch
- Karin Lang (Entschuldigt.)
- Sabine Mezger
- Vera Neidhart
- Stephanie Obergfell
- Tobias Piehler
- Dr. habil Kerstin Renz
- Christian Schwinge
- Sabine Stark
- Barbara Walder (Entschuldigt.)
- Ltd. Baudirektor Roland Wenk

Als Vorprüfer sind anwesend:

- Philip Schmal (pp a|s)
- Sara Vian (pp a|s)
- Silas Wochele (pp a|s)
- Laura Müller (pp a|s)
- Tilmann Häcker (Vermögen und Bau BW)

Weissenhof 2027 | Stuttgart



- Wolfgang Kleisch (Vermögen und Bau BW)
- Vera Neidhart (Vermögen und Bau BW)
- Ltd. Baudirektor Roland Wenk (Vermögen und Bau BW)

10.45 Uhr Vorstellung und Diskussion der schriftlichen Beurteilungen im Preisgericht

Nach Verlesung der Beurteilungen vor den Arbeiten werden alle Arbeiten ausführlich diskutiert. Die schriftlichen Beurteilungen liegen diesem Protokoll als Anlage 2 bei.

Frau Mezger nimmt ab 12.30 Uhr an der Preisgerichtssitzung teil.

13.30 Uhr Mittagspause

Frau Prof. Dr. Bader verlässt das Preisgericht um 15.15 Uhr. Herr BM Pätzold übernimmt das Stimmrecht von Frau Bader.

Frau Schanbacher verlässt das Preisgericht um 15.15 Uhr.

14.00 Uhr Verteilung des Preisgelds

Das Preisgericht beschließt einstimmig zwei Anerkennungen zu vergeben und das Preisgeld wie folgt zu verteilen.

1. Preis	Preissumme: 65.000 Euro netto
2. Preis	Preissumme: 35.000 Euro netto
3. Preis	Preissumme: 22.000 Euro netto
4. Preis	Preissumme: 15.000 Euro netto
5. Preis	Preissumme: 9.000 Euro netto
Anerkennungen	Preissumme: je 2.000 Euro netto

14.30 Uhr Festlegung der Rangfolge

Aufgrund der Qualität der Arbeiten beschließt das Preisgericht nach gründlichem Meinungs-austausch folgende Rangfolge der Arbeiten:

1. Rang	Tarnzahl 1007: 9 Stimmen / 6 Gegenstimmen
2. Rang	Tarnzahl 1012: 6 Stimmen / 9 Gegenstimmen
3. Rang	Tarnzahl 1014: 11 Stimmen / 4 Gegenstimmen
4. Rang	Tarnzahl 1010: 14 Stimmen / 1 Gegenstimmen
5. Rang	Tarnzahl 1006: 14 Stimmen / 1 Gegenstimmen
6. Rang	Tarnzahl 1023 & Tarnzahl 1032: 15 Stimmen / 0 Gegenstimmen

Weissenhof 2027 | Stuttgart

**15.45 Uhr Festlegung der Preise und Anerkennungen**

Nach einer ausführlichen Schlussdebatte werden die Preise und Anerkennungen wie folgt beschlossen:

- | | |
|----------------------|--|
| 1. Preis | Tarnzahl 1007: 9 Stimmen / 6 Gegenstimmen |
| 2. Preis | Tarnzahl 1012: 8 Stimmen / 7 Gegenstimmen |
| 3. Preis | Tarnzahl 1014: 11 Stimmen / 4 Gegenstimmen |
| 4. Preis | Tarnzahl 1010: 14 Stimmen / 1 Gegenstimmen |
| 5. Preis | Tarnzahl 1006: 14 Stimmen / 1 Gegenstimmen |
| Anerkennungen | Tarnzahl 1023 & Tarnzahl 1032: 15 Stimmen / 0 Gegenstimmen |

16.00 Uhr Beschlussfassung über Empfehlungen für die weitere Bearbeitung

Bei der weiteren Bearbeitung des Realisierungswettbewerbs für das Besucher- und Informationszentrum sollen allgemeine städtebauliche Hinweise berücksichtigt werden. Sie können der Anlage 3 entnommen werden.

16.45 Uhr Aufhebung der Anonymität

Nach Öffnung der Umschläge werden die Verfasser der prämierten Arbeiten wie folgt festgestellt:

- | | | |
|--------------------|---------------|--|
| 1. Preis | Tarnzahl 1007 | Schmutz & Partner Freie Architekten Innenarchitekten Partnerschaftsgesellschaft mbB, Stuttgart mit SCALA Freie Architekten und Stadtplaner, Stuttgart und mit Pfrommer + Roeder GbR, Stuttgart |
| 2. Preis | Tarnzahl 1012 | Bottega + Ehrhardt Architekten GmbH, Stuttgart mit Prof. Dipl.-Ing. Ute Meyer und mit Koeber Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart |
| 3. Preis | Tarnzahl 1014 | UTA Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart mit GUTIÉRREZ-DELAFUENTE ARQUITECTOS SLP, Madrid, Spanien |
| 4. Preis | Tarnzahl 1010 | MÄCKLERARCHITEKTEN GMBH, Frankfurt am Main mit USUS Landschaftsarchitektur AG, Zürich, Schweiz |
| 5. Preis | Tarnzahl 1006 | STUDIO CROSS SCALE, Stuttgart mit LAUX Architekten GmbH, München und Blank Planungsgesellschaft mbH, Stuttgart |
| Anerkennung | Tarnzahl 1023 | FFFW von Ferrari & Walter Architektenpartnerschaft mbB, Berlin mit Amelie Rost Architect, Berlin und mit yellow z, Berlin und mit plancontext GmbH, Berlin |
| Anerkennung | Tarnzahl 1032 | metris architekten + stadtplaner BDA, Heidelberg mit Steffen Becker, Heidelberg |

Die Verfasser aller Arbeiten sind in Anlage 4 festgehalten.

Weissenhof 2027 | Stuttgart



5. Abschluss der Preisgerichtssitzung

17.00 Uhr Ende der Sitzung

Die Vorsitzende beantragt die Entlastung der Vorprüfung und bedankt sich für die sehr gute und sorgfältige Arbeit. Dem Antrag wird vom Preisgericht gefolgt.

Die Vorsitzende bedankt sich bei allen am Preisgericht beteiligten Personen für die rege Diskussion. Herr MDgt Prof. Fischer folgt den Worten von Frau Prof. Gatermann und beendet – verbunden mit einem Dank an alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer – die Sitzung des Preisgerichts um 17.00 Uhr.

gez. Frau Prof. Gatermann

- Anlage 1 Unterschriftenlisten
- Anlage 2 Schriftliche Einzelbeurteilungen
- Anlage 3 Städtebauliche Hinweise
- Anlage 4 Verfasser der Arbeiten



Erster Bewertungsrundgang

Nach dem ersten Rundgang sind die Arbeiten 1003, 1004, 1008, 1015, 1016, 1017, 1018, 1021, 1022, 1025, 1028, 1029 und 1030 ausgeschieden.

Zweiter Bewertungsrundgang

Nach dem zweiten Rundgang sind die folgenden Arbeiten ausgeschieden:

1001 2. Rundgang



Die städtebauliche Positionierung der Baukörper und die Auseinandersetzung mit beiden Quartieren (ABK-Campus und Weissenhofsiedlung) werden gelobt. Das Freiraumkonzept wird dem städtebaulichen Konzept nicht gerecht. Ansätze zur Verknüpfung über das Wettbewerbsgebiet hinaus sind erkennbar, sind allerdings nicht sauber ausgearbeitet.

1002 2. Rundgang

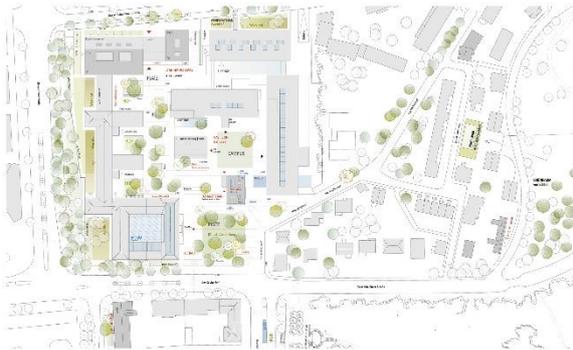


Die heterogenen Stadtbausteine fügen sich gut in das Campus-Gelände ein, im Detail weisen diese allerdings Schwächen auf. Die Ausformulierung des Freiraums ist undifferenziert. Die verknüpfende Idee des „Stadtteppichs“ aus rotem Pflasterklinker wird erkannt, trägt allerdings nichts zu einem heutigen, nachhaltigen Stadtraum (Versiegelungsgrad) bei.



1005

2. Rundgang



Die Positionierung des BIZ (Besucher- und Informationszentrum) und die Größe des Vorplatzes werden in Frage gestellt. Der Standort des BIZ führt zu einem unruhigen und durchtrennten Campuserinneren. Die Lage und Ausrichtung des Neubau 3 wird positiv bewertet.

1009

2. Rundgang



Die Proportionen des Neubau 3 werden vom Grundsatz her gelobt. Das BIZ hingegen ist zu groß dimensioniert, sodass der Auftaktplatz zwischen BIZ und ABK-Altbau zu klein/eng für eine angemessene Willkommengeste ausfällt. Die Erweiterung auf dem BRD-Grundstück führt dazu, dass die Chance zum Ausbau einer Wegeverbindung zwischen den beiden Quartieren (ABK-Campus und Weissenhofsiedlung) vertan wird.



1011

2. Rundgang



Die Arbeit zeichnet sich durch starke und spannende freiräumliche Situationen aus. Die Dimensionierung des Neubau 3 wird kritisch betrachtet. Die Lage und Ausrichtung des BIZ wird einer angemessenen Eingangssituation ins Campusinnere nicht gerecht.

1013

2. Rundgang

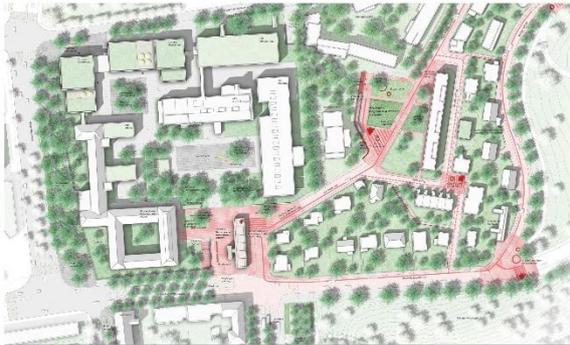


Die Idee eines zentralen Platzes zur Verknüpfung der beider Quartiere (ABK-Campus und Weissenhofsiedlung) wird positiv bewertet. Auch die Ausbildung eines klar definierten Campusplatzes kann überzeugen, dies führt allerdings durch die Positionierung des BIZ dazu, dass der Eingang zum Campusinneren verstellt wird.



1019

2. Rundgang



Die Idee eines Rundgangs durch die Weissenhofsiedlung kann überzeugen. Insgesamt sind die Dimensionen der Wegeverbindungen allerdings zu uniform. Das BIZ wirkt in seiner Maßstäblichkeit stimmig. Auch die Öffnung zum ABK-Campus durch die Gebäudeausrichtung ist positiv zu bewerten. Das Element der Follies wird kontrovers diskutiert.

1020

2. Rundgang



Durch zu viele hintereinander geschaltete Plätze entsteht kein fließender Raum, sondern eine starke Segmentierung des Freiraums. Die räumliche Positionierung und das Zusammenspiel mit dem Bestand der Neubauten überzeugt nicht. Positiv zu bewerten ist der Umgang mit den Tiefhöfen an der Stresemannstraße.



1024

2. Rundgang



Die Grundidee des Entwurfs weist gute Elemente auf. Der Umgang mit der Topographie stößt auf Unverständnis. Auch die Übergänge zwischen Neu- und Bestandsbauten hinsichtlich Proportionen und Dimensionen werden kritisch gesehen.

1026

2. Rundgang



Die Vorgaben aus der Auslobung wurden präzise durchgearbeitet. Die Entwurfsidee reduziert sich auf das Shed-Dach und ist damit insgesamt zu wenig klar und in den Dimensionierungen den unterschiedlichen Nutzungen nicht angemessen.

1027

2. Rundgang



Die radikal andere Bau- und Nutzungskategorie, der den bisherigen Campus komplett neu interpretiert kann in der Hybridnutzung als Leitidee überzeugen. Stark bemängelt wird allerdings, dass sich die Eingriffe nur auf das Campusareal beschränken, dadurch verliert die Arbeit enorm an Kraft. Auch wird eine Akademienutzung durch den Gebäudetypus stark eingeschränkt.

1031

2. Rundgang



Die schwebende, transparente Passage, die alle Teile des Campus verbindet, wirkt gezwungen und unelegant. Der Weissenhofplatz mit dem unterirdischen BIZ wird als nicht besucherfreundlich gewertet.



1033

2. Rundgang



Die intensive Auseinandersetzung mit dem Freiraum wird gelobt. Gleichzeitig wird die freiräumliche Entwurfsidee des „Neuen Fadens“ (heller Randstreifen) in Frage gestellt. Die Grünräume im Campusinneren werden mehr als „Abstandsgrün“ denn als qualifizierter Grünraum wahrgenommen. Die Besetzung der nord-westliche Ecke durch den Neubau 3 wird überwiegend positiv bewertet. Das BIZ überzeugt in der Ausformung und Proportion nicht.

1034

2. Rundgang

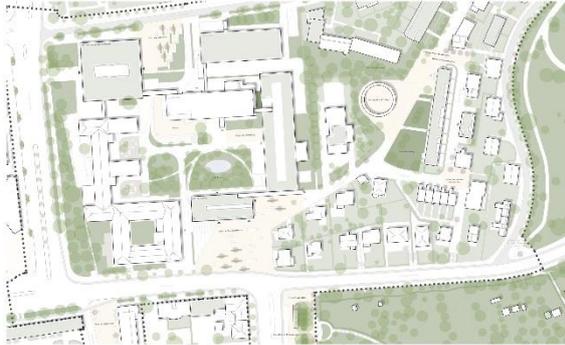


Die Arbeit stellt mit seinen gewaltigen Abgrabungen die Frage nach der Angemessenheit der Eingriffe, es entstehen keine klaren Räume. Der Ansatz wird als „zerstörerisch“ beschrieben und polarisiert stark. Positiv hervorzuheben ist die Einbeziehung der Brenzkirche ins Gesamtkonzept.



1035

2. Rundgang



Die Bildung der zwei Quartiere (ABK-Campus und Weissenhofsiedlung) zu einem Quartier wird vermisst. Die Position des BIZ verschließt den Zugang zum Campus und wird daher kritisch gesehen. Dieses bewirkt außerdem, dass die Wohnhäuser Nr. 2 und 4 den ausgebildeten Vorplatz auffangen müssen, was nicht gelingt. Die Öffnung zum Augustinum im Norden und die Inszenierung der Weissenhofsiedlung werden positiv gesehen.

Preise und Anerkennungen

1007 1. Preis



Weissenhof 2027 | Stuttgart

STUTTGART



Das Projekt inspiriert sich durch die «Promenade Architecturale» Le Corbusiers und erweitert diese zu einer «Promenade Urbaine». Das bedeutet, dass das Gebiet von Akademie, Weissenhof- und Beamtensiedlung sowie der Brenzkirche im Außenraum und auf der Gebäudeebene vielschichtig in sich und mit der Umgebung verknüpft wird. Eine Parkierung entlang der Friedrich-Ebert-Straße erlaubt es das Innere des Weissenhofs autofrei zu halten. Das Grundstück B10 wird zugänglich gemacht, eine Gitterstruktur zeichnet den Döckerbau nach. Es entsteht eine Fläche für Performances und Installationen. Bei der Einmündung des Pankokwegs in den Bruckmannweg wird ein Plätzchen vorgeschlagen, von dem eine neue Querung mit einer Treppenanlage am Doppelhaus Le Corbusiers vorbei zur Rathenaustraße hinunterführt. Die neue Fußwegverbindung nördlich des Corbusier-Hauses wird sehr kritisch gesehen.

Die Eingriffe im Bereich der Weissenhofsiedlung finden abgesehen davon an den Rändern statt. Die Hermann-Lenz-Höhe wird aufgewertet, die Friedrich-Ebert-Straße wird bei den Le Corbusier Häusern beidseitig mit Plätzen geweitet. Vor den Häusern von Josef Frank und Hans Scharoun bietet ein Stadtbalkon den Blick ins Neckartal, Bänke und Baumgruppen entlang der Straße „Am Weissenhof“ erhöhen die Aufenthaltsqualität und bilden einen Rücken zum Neubau auf dem ehemaligen Postgelände. Die Unterbrechung der Baumreihe an der Rathenaustrasse durch Aussichtsterrassen wird teils kritisch gesehen, da sie ein prägendes Element der Weissenhofsiedlung beeinträchtigt.

Den Auftakt in die verkehrsberuhigte Weissenhofsiedlung und den Eingang in den Akademiescampus schafft ein kräftiges Eingangsgebäude, das sich aus dem vergrößerten Tiefhof des Neubaus II über drei Terrassen in die Höhe staffelt und mit einer einladenden Geste zur Straße „Am Kochenhof“ auskragt. Die Jury diskutiert die Größe und Ausrichtung dieses Gebäudes kontrovers, da es sich schwerpunktmäßig auf den Neubau 1 bezieht und der alten Akademie und der Siedlung die geschlossenen Seiten zuwendet. Mit 15 Metern wird es als zu hoch angesehen und konkurriert sehr mit dem Altbau. Zudem verstellt es die Blickachse vom Bruckmannweg zum Glockenturm der Brenzkirche. Eine gute großzügige Platzsituation wird der Brenzkirche gegenüber über den Straßenraum hinweg in der Südwestecke des Akademiealtbaus geschaffen. Von hier entwickeln sich entlang der Stresemannstraße die Neubauten der Akademie, was zur Aufwertung des Straßenraumes führt. Ein zweigeschoßiger Anbau bildet mit dem Nordflügel des Altbaus einen Hof und leitet zum kräftigen Volumen für die Fachgruppe Restaurierung in der Nordwestecke. Dieses siebengeschossige Hochhaus mit Atrium, Veranstaltungssälen und Bibliothek markiert einen neuen Zugang zur Akademie und spannt eine Diagonale durch den Campus auf. Ein weiteres Gebäude für die Fachgruppe Design schließt die Lücke zum Werkstattbau. Brücken verbinden im zweiten Obergeschoss den Neubau II mit den Erweiterungsbauten.

Ein vermutlich mineralischer, mit Baumgruppen besetzter Belag homogenisiert den Außenraum im Akademiescampus und bindet die verschiedenen Abgrabungen und Tiefhöfe ein. Es stellen sich hier allerdings Fragen nach dem Wassermanagement und der Klimaadaptation. An den Übergängen zur Straße „Am Weissenhof“ und zur Stresemannstraße wirken die Belagswechsel hilflos und können den Anspruch an räumliche Kontinuität nicht einlösen. Die fehlende direkte Verbindung zwischen Akademie und Weissenhof ist unverständlich.

Weissenhof 2027 | Stuttgart



Das Projekt setzt an den richtigen Orten kräftige bauliche Akzente und vervollständigt den Campus auf selbstverständliche und funktional überzeugende Art mit den benötigten Flächen. Im Gebäude für das Besucher- und Informationszentrum wird das Raumprogramm übererfüllt. Die attraktiven Räume bieten sich für eine gemeinsame Nutzung mit der Akademie an. Das Projekt überzeugt mit einer sorgfältigen Analyse der heterogenen Situation, auf die es fast überall selbstbewusst und angemessen reagiert und überzeugende Antworten auf städtebauliche Defizite gibt.

1012

2. Preis



Weissenhof 2027 | Stuttgart

STUTTGART



Zentrale Idee des Entwurfes ist eine Hainanlage aus Schwarzkiefern im Eingangsbereich zur Akademie und Weissenhofsiedlung. Der auf einem rektangulären Feld aufgespannte, durchaus als poesievoll wahrgenommene Schwarzkieferhain, ist ein durchaus stimmungsvolles und prägendes Ordnungselement für die Außenanlagen der Akademie. Die erstaunlich groß angelegte Baumanlage erzeugt ein Bild in verblüffender Einfachheit und Ungezwungenheit und ist gleichermaßen ein starkes ökologisches-freiraumplanerisches Motiv.

Der Hain kann aber nicht als gemeinschaftlich-zentrales Kommunikationsfeld gesehen werden. Die Bespielung bleibt unklar. Es ist zu erwarten, dass die Schwarzkiefern bis 2027 keine Größe erreichen werden, die das gewünschte Erleben des Haines als zentralen Ort einlösen. Die resultierenden Wegführungen und Freianlagen im Campusbereich überzeugen nicht.

Die Anordnung der Akademieverweiterung im Bereich Stresemannstraße/ Oskar-Schlemmer-Straße in einem winkelförmigen Gebäude ist logisch und folgt der Systematik der etwas simpel angelegten Freiräume. Der Hochpunkt ist ein guter Akzent.

Das BIZ wird auf die gegenüberliegende Straßenseite an die Ecke Friedrich-Ebert-Straße/ Birkenwaldstraße verschoben und bildet einen aussichtsreichen Übergang zwischen Killesberg und Herrmann-Lenz-Höhe. Das BIZ erhielte auf diese Weise sicherlich viele sehr schöne Qualitäten in Verbindung mit dem Landschaftsraum. Fraglich ist die Wirkung für den Landschaftsraum Herrmann-Lenz-Höhe.

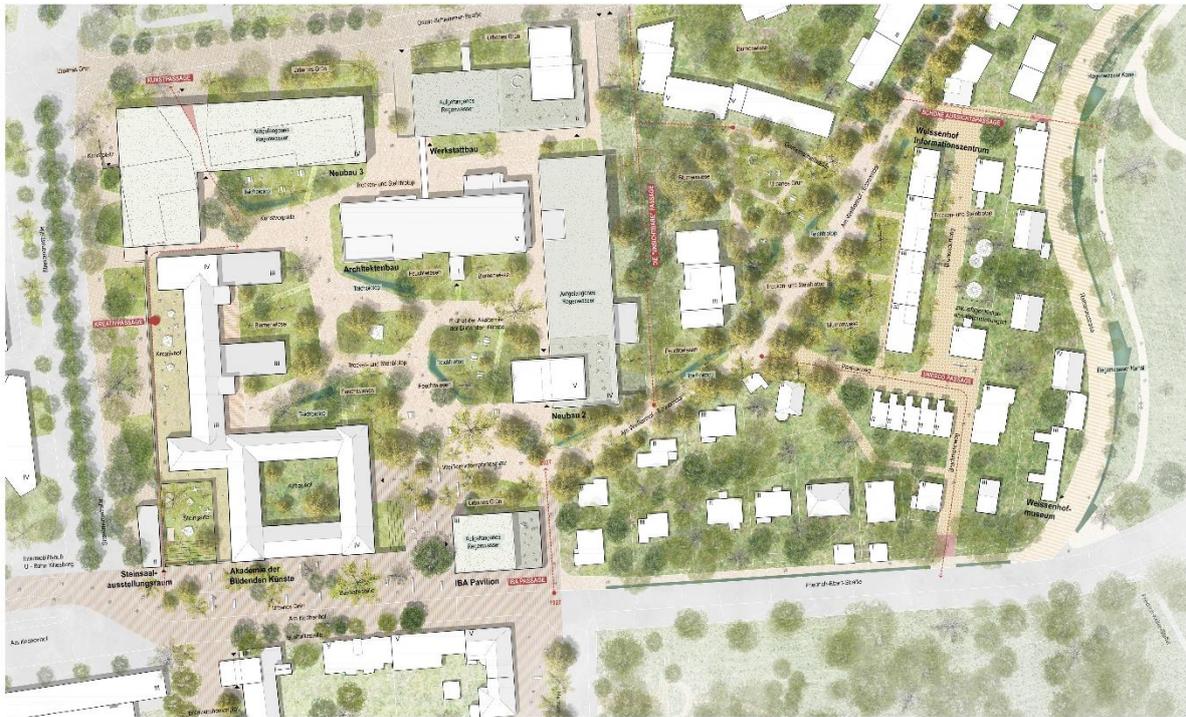
Das Gebäude wird an dieser Stelle als eine gute stadträumliche Ergänzung zur Brenzkirche wahrgenommen. Die Typologie als „Villa“ ist nicht überzeugend. Grundsätzlich wird es kontrovers gesehen, auf die Chance einer räumlichen Neuordnung in der städtebaulich unbefriedigenden Situation zu verzichten. Einerseits wird die Bepflanzung des Eingangsbereich der Akademie mit einem Baumgeviert als den Bestandsbauten angemessen gesehen, andererseits kann der eindeutigen Zugehörigkeit des BIZ zur Weissenhofsiedlung nicht gefolgt werden und fehlt die räumliche Orientierung. Die verkleinerte Wiederholung am Bruckmannweg wird positiv gewertet.

Die Volumina sind ausgewogen, erreichen aber für die Akademie nicht die gewünschten Flächen.

Der Umgang mit dem Weissenhof ist in der Haltung nachvollziehbar konservatorisch ohne weitere konkretere Hinweise zu verkehrlichen Lösungen. Der Bruckmannweg 10 wird gleichermaßen von Bebauung freigehalten und wird als öffentlicher Freiraum in Form eines archäologischen Gartens vorgeschlagen. Die Brenzkirche wird der Haltung der Verfasser entsprechend auf die Urfassung von 1933 zurückgeführt, was kritisch gesehen wird.

1014

3. Preis



Weissenhof 2027 | Stuttgart

STUTTGART



Der Entwurf setzt sich konsequent mit dem Thema der Ökologie und Nachhaltigkeit auseinander und versteht sich als Aufruf Boden als Ressource und Basis des sozialen Miteinanders anzuerkennen. Die klare Ausformulierung dieses Ansatzes wird positiv bewertet, wirft aber verschiedene Fragen über die Differenzierung und Hierarchie der Räume sowie Adressierung der Gebäude auf. Eine Differenzierung der Außenräume der ABK und der öffentlichen Räume der Weissenhofsiedlung wird vermisst. Die Angemessenheit und Praktikabilität der neuen grünen Achse werden in der vorgeschlagenen Form kontrovers diskutiert. Einerseits wird das Entfallen des MIV und der Parkplätze als zukunftsorientierte Lösung begrüßt, andererseits stellt sich die Frage der zeitnahen Machbarkeit des Vorschlags.

Die neuen Baukörper sind klar in ihrer Position und nehmen die städtebaulichen Kanten des Gebietes auf.

Der BIZ Pavillon als abgestufter Baukörper, welcher zwischen den ABK-Gebäuden und der Weissenhofsiedlung vermittelt, ist sicher positiv. Die Nähe zur Weissenhofsiedlung wird aber kritisch gesehen, was teils auch für die klare Ausrichtung und die Höhe gilt.

Der Neubau 3 bildet den nordwestlichen Abschluss des Campus. Positiv wird die Transparenz und Durchlässigkeit der Gebäude bewertet. Ein Einschnitt im Erdgeschoss erlaubt die diagonale Durchwegung des Areals. Das Haus-im-Haus-Prinzip ist ein interessantes zusätzliches Angebot im Verhältnis von Innen- und Außenraum.

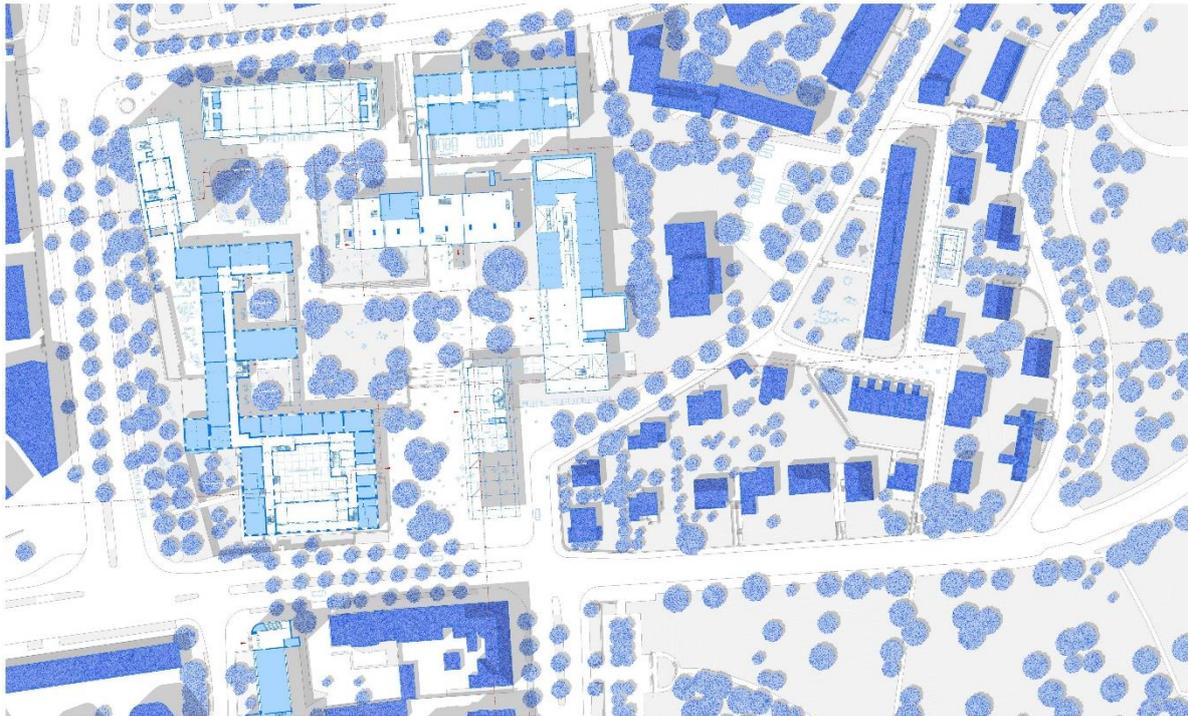
Die Markierung der südwestlichen Kanten mit einem Gebäude („Steinsaal- Ausstellungsraum“) wird besonders in Zusammenhang mit der Brenzkirche vis-a-vis positiv bewertet. Die Raumsequenz des Steingartens, des Kreativhof und der Kreativpassagen wird als machbar und willkommen für die ABK bewertet.

Die additiven Anbauten an die Bestandsgebäude werden als gute und ggf. hilfreiche Angebote für die Weiterentwicklung und als dementsprechende Platzhalter verstanden. Der Anbau an die Brenzkirche wird hingegen kritisch gesehen.

Der Entwurf weist einen mutigen, zukunftsweisende Ansatz vor, hat eine klare Konzeption und eine robuste, entwicklungsfähige Struktur. Er zeigt zudem die notwendige Offenheit für eine spätere Präzisierung des städtebaulichen Konzeptes.

1010

4. Preis



Weissenhof 2027 | Stuttgart



Die Verfassenden wollen das Gebiet mit einer Reihe kleiner Interventionen aktualisieren, aufwerten und vernetzen. Sie sehen darin die Themen der Stadt der Zukunft: kleinstmögliche Interventionen mit dem größtmöglichen Mehrwert.

Das BIZ wird als langgestrecktes Dach in Nordsüdrichtung entwickelt, unter dem ein gläserner Körper eingestellt ist. Im Erdgeschoss lädt das Foyer mit Shop und Café die Besuchenden ein. Im Untergeschoss, das sowohl mit dem Altbau wie auch mit dem Neubau 2 verbunden wird, werden die weiteren Funktionen untergebracht.

Etwas in die Baufluchten des Campus hineingeschoben, nimmt sich der Baukörper gegenüber den Beamtenhäusern und dem Altbau der Akademie zurück, bildet gleichzeitig durch sein großes Dach eine einladende Geste aus und leitet sehr selbstverständlich in das Campusareal hinein. Lage und Dimensionierung überzeugen.

Im Campusareal werden zwei Gebäude in filigraner Anmutung über Ecke an die Straße gestellt. Ein viergeschossiges Gebäude nimmt die Flucht des Werkstattgebäudes auf, ein siebengeschossiges Gebäude stellt sich über den Keramikbau, der auf 2 Geschosse reduziert wird. Die Setzung der Volumina und auch die Höhe wird als angemessen angesehen, würde aber einer weiterführenden Grundsatzdiskussion eines Hochhauses an dieser Stelle bedürfen.

Die Arbeit schafft es mit wenigen Mitteln die gewünschten Flächen zu erzeugen. Die gelassene Stellung der Baukörper, die an diesem Eingang einen kleinen, teilweise überdachten Vorplatz zulässt und gut in den Campus leitet, wird begrüßt.

Alle Architekturen werden als variable und erweiterbare Holzbauten vorgeschlagen. Weiterhin schlagen die Verfassenden vor, den Akademiehof zu überdachen, um einen Veranstaltungssaal entstehen zu lassen. Ein Steg bildet eine direkte Verbindung von der U-Bahn kommend über den Tiefhof in die Akademie. Der sehr zurückhaltende Auftakt an der Stresemannstraße wird in seiner Dimensionierung kontrovers diskutiert.

Der Freiraum entwickelt, eingewoben in die Orthogonalität der Architekturen, ein feines Geflecht aus Erschließung und Grünflächen, das mit Treppen und Rampen auf die komplexe Höhenentwicklung des Campus präzise eingeht. Der Baumbestand wird weitestmöglich geachtet. Im Ensemble entstehen unterschiedliche Freiraumschwerpunkte, die mit den Gebäudenutzungen interagieren.

Die Weissenhofsiedlung bleibt weitestgehend unberührt. Die Aussagen, dass Straßenhierarchien überworfen, Parkplätze umverlegt und Barrieren abgebaut werden, bleiben Behauptungen, welche auf den Plänen nicht weiterentwickelt werden. Auch die Verbindung mit dem Campus bleibt hinter den Möglichkeiten zurück. Warum der Parkplatz auf dem BRD-Grundstück erhalten und somit das Potential des Ortes nicht erkannt wird, bleibt unverständlich.

Am Bruckmannweg 10 schlagen die Verfassenden eine leichte, modulare Konstruktion in Form einer Bühne für verschiedene Aktivitäten vor.

Weissenhof 2027 | Stuttgart

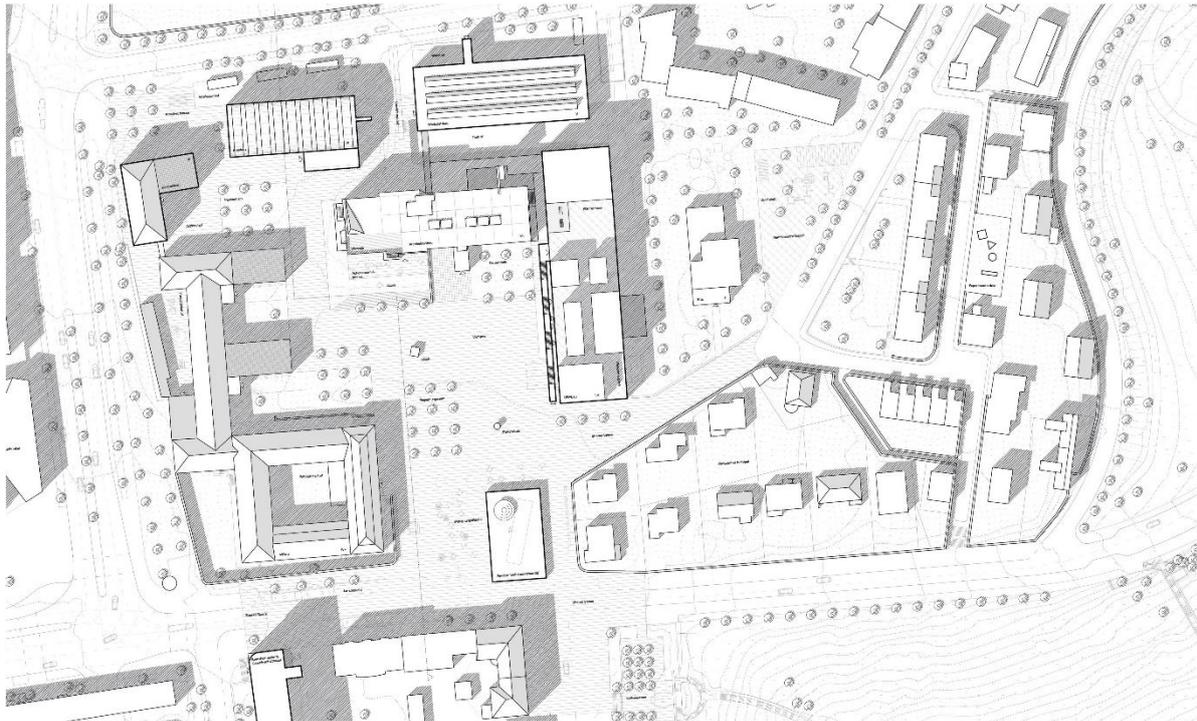


„Am Kochenhof“ soll durch drei Baumreihen und neue Querung aufgewertet werden und die Einbindung der Brenzkirche ermöglichen. Die Brenzkirche soll auf ihr eigentliches Erscheinungsbild der Neuen Sachlichkeit zurückgeführt werden, der Innenraum möglichst offen und klar ausgestaltet werden, um den Raum variabel nutzen zu können. Die Rückführung wird in der Diskussion kritisch gesehen.

Die Arbeit stellt mit ihrem reduzierten Mitteleinsatz, den präzisen Setzungen am Campus insgesamt einen wertvollen Beitrag dar.

1006

5. Preis



Weissenhof 2027 | Stuttgart

STUTTGART



Die zentrale Idee der Arbeit besteht darin vorhandene Gebäude aufzustocken und die neue Versiegelung damit zu minimieren. An dem Ort des BIZ wird lediglich ein sehr reduzierter Pavillon vorgeschlagen, ein weiterer relativ bescheidener, als „Kranbau“ bezeichneter Neubau mit Tonnendach befindet sich auf dem Baufeld Nord gegenüber des Augustinums. Er setzt sich städtebaulich und formal deutlich von der übrigen Bebauung ab. Die Grundsatzentscheidung, vor allem mit dem Bestand zu arbeiten, reflektiert die aktuelle Diskussion um Klimawandel und Ressourcenverbrauch und ist damit ein wertvoller Beitrag zu der grundsätzlichen Frage, wie wir zukünftig in Städten bauen können, zumal die Arbeit auf diese Weise insgesamt alle geforderten Flächen unterbringt.

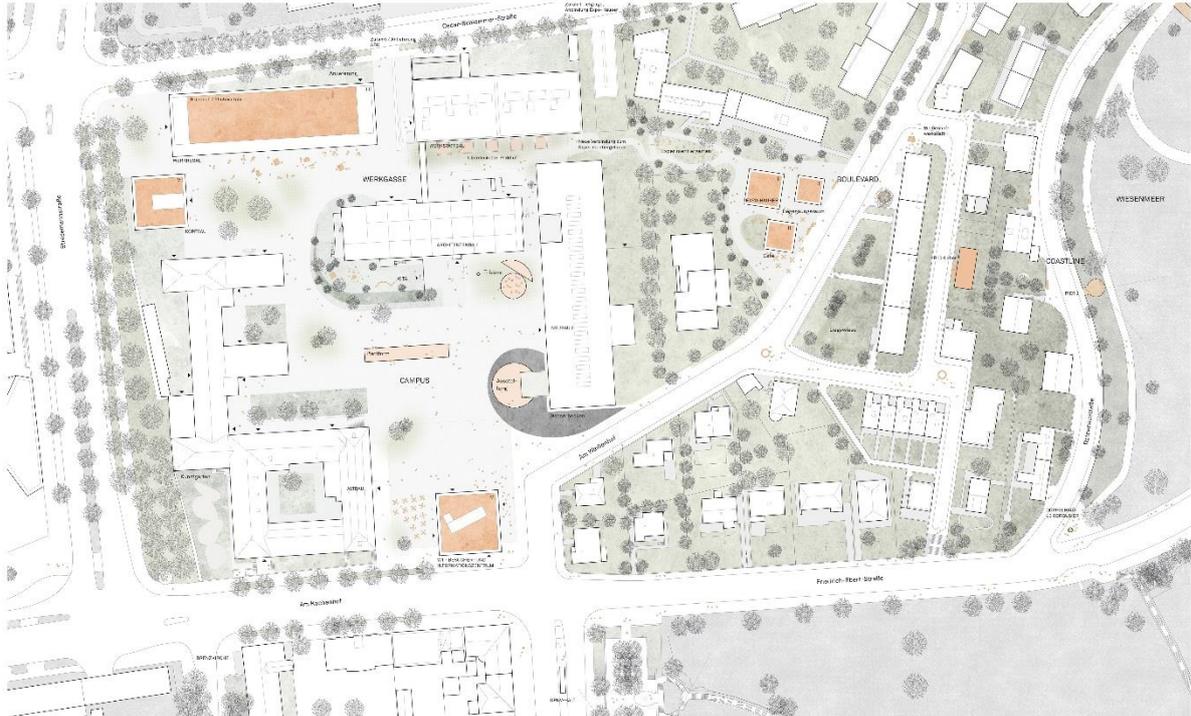
Der sehr kleine Pavillon anstelle des BIZ ist so positioniert, dass er Ankommende von allen Richtungen empfängt. Gleichzeitig beeinträchtigt er die Wirkung des Akademie-Altbaus kaum und ist ein maßstäblich angemessenes Gegenüber für die beiden Bauten der Beamtensiedlung. Im Gegenzug wird der Neubau 2 durch die Aufstockung sehr mächtig und beeinträchtigt die Beamtensiedlung dadurch auf andere Weise. Die im Modell dargestellte, aufgelöste und kleinteilige Struktur der Aufstockung ist unerlässlich, um diese Strategie überhaupt realisierbar zu machen. Positiv wird bewertet, dass die Lage des BIZ so einen Überblick über die Weißenhofsiedlung aus einer anderen als der üblichen Perspektive ermöglicht.

Die Aufstockungsstrategie hat auch für die Erweiterung der Akademie Vorteile: Der Platzbedarf erstreckt sich über alle Abteilungen der Akademie, die so in ihren jeweiligen Gebäuden neue Räume erhalten können. Die Unterbringung des BIZ auf dem Dach des Neubau 2 hat für die Nachnutzung Vorteile und macht auch die verhältnismäßig große dafür vorgesehene Fläche unproblematisch. Bautechnisch erscheint eine Aufstockung im laufenden Betrieb zwar machbar (wie in den letzten Jahren durchgeführte Projekte beweisen), muss aber konkret überprüft werden.

Jenseits der Akademie-Erweiterung macht die Arbeit leider nur wenige qualifizierte Aussagen. Für die Straße „Am Kochenhof“ wird zwischen der Birkenwaldstraße und der Brenzkirche ein Shared-Space vorgeschlagen. Für die Brenzkirche ist ebenfalls eine Aufstockung vorgesehen, städtebaulich bleibt sie aber abgeschnitten – ihr Eingang auf der Westseite liegt außerhalb des Shared-Space. Es werden keine Wegeverbindungen zwischen Akademie und der Weißenhofsiedlung hergestellt. Zum Quartier „Killesberghöhe“ entsteht ein neuer Platz, der vom Keramikbau und dem neuen Kranbau begrenzt wird, aber sehr exponiert liegt und vermutlich kaum als Platz erfahrbar sein wird. Darüber hinaus wird die unattraktive Situation an der Stresemannstraße nicht adressiert. Der problematische Tiefhof der Akademie bleibt unverändert bestehen.

In der Weißenhofsiedlung schlägt die Arbeit auf der Freifläche gegenüber des Mies-van-der-Rohe Baus eine Freifläche mit „Nachbarschaftsgrün“ und Spielplatz vor, für das Grundstück im Bruckmannweg 10 ein „Experimentierfeld“. Beides wird nicht näher qualifiziert, sondern nur schematisch mit Platzhaltern markiert. Die im Modell gezeigte, die Weißenhofsiedlung umfassende, Mauer ist nicht denkbar. Die Aufstockung der Brenzkirche wird als provokative Geste verstanden.

1023 Anerkennung



Weissenhof 2027 | Stuttgart



Die städtebauliche Konzeption basiert auf der Lesart eines Patchworks unterschiedlicher Nutzungen, Siedlungs- und Freiraumstrukturen. Die Verfassenden fügen entlang der Wegeverbindungen weitere sogenannte Patches mit sehr unterschiedlichen Nutzungen und Körnungen ein. Die Darstellung dieser Strategie im Modell ist reizvoll, gar verführerisch. Die städtebauliche Konzeption wird vom Preisgericht aber kontrovers diskutiert. Die Auflösung in weitgehend unabhängige Einzelelemente kann in der Logik des modernen Städtebaus an dieser Lage berechtigt sein. Andererseits fehlt dieser Logik – damals wie heute – der Mehrwert durch das Verbindende und das Bezugnehmende.

Die kleinmaßstäblichen Interventionen um die Weissenhofsiedlung sind geschickt verortet und aktivieren die Kreuzpunkte alter und neugeschaffener Wegeverbindungen. Das Versetzen des Experimentierfeldes an die Schnittstelle zwischen Weissenhofsiedlung und Akademie wird sehr positiv gewertet. Es erlaubt räumlich und funktional viel weitergehende Freiheiten als der ursprünglich dafür vorgesehene Standort. Dieses führt aber auch dazu, dass ein Teil der Jury Sorge vor weiteren Eingriffen äußert. Mit den drei verschiedenartigen Piers am Siedlungsrand gelingt die Ausbildung einer erlebbaren Stadtkante, wobei der auskragende Steg von Teilen der Jury als störend angesehen wird.

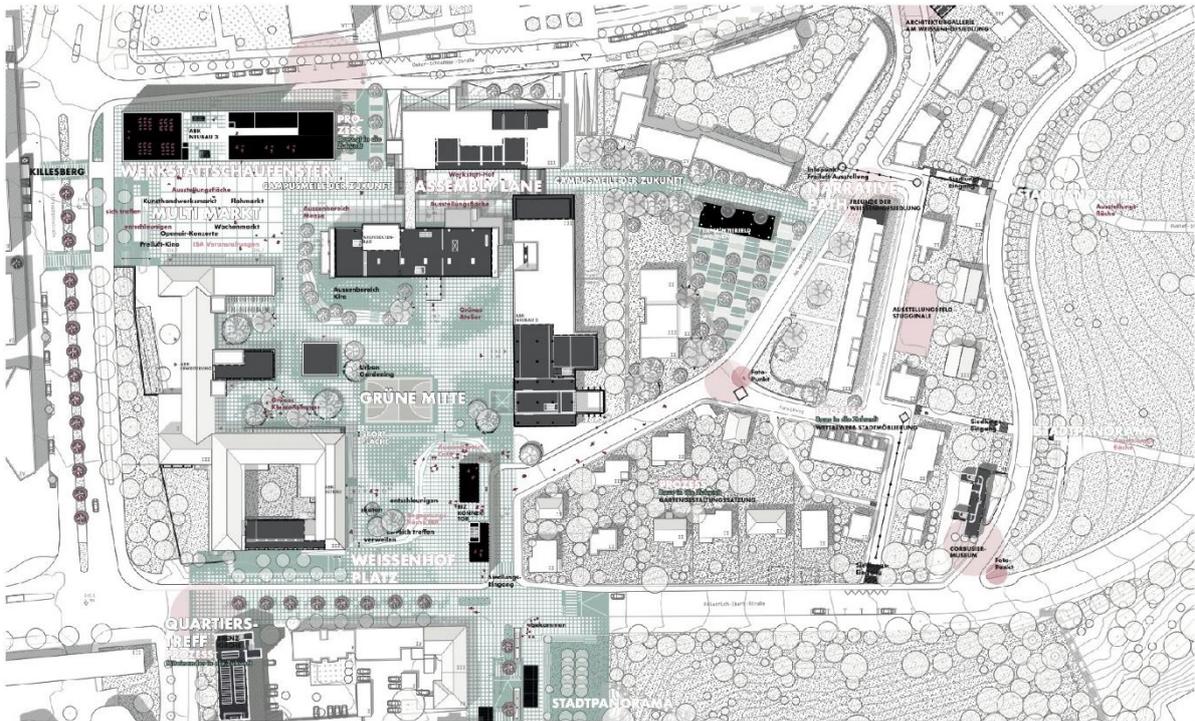
Im Bereich der Akademie erscheinen die Patches als weit weniger präzise Chiffren. Die Mehrfachnutzung des BIZ wird grundsätzlich begrüßt, hat aber ein insgesamt zu mächtiges Volumen zur Folge. Seine Setzung nicht ganz mittig zwischen Altbau Akademie und Siedlung Weissenhof und nicht ganz in der Flucht der beiden Zeilen wirkt unentschieden. Auch die Wegführung um das BIZ irritiert. Das allseitig funktionierende Gebäude vermag aufgrund knapper Vorzonen weder „Am Weissenhof“ noch „Am Kochenhof“ eine Strahlkraft zu entwickeln.

An der Stresemannstraße wird mit einem Vorplatz eine Anknüpfung an benachbarte Quartiere und eine Diagonalverbindung durch den Campus angedeutet, in der Folge aber nicht konsequent umgesetzt. Der zur Werkgasse ausgebildete überdeckte Werkhof wird begrüßt. Die beiden neuen Akademiebauten sind typologisch betont unterschiedlich: der Kopfbau als kleineres Pendant zum BIZ fällt dabei zu schwach und zu knapp dimensioniert aus. Dies schlägt sich auch in den Kennzahlen nieder: Die aufgezeigte Dichte liegt deutlich unter dem Durchschnitt aller Arbeiten und lässt eine deutliche Unterschreitung der benötigten Flächen vermuten. Die typologische Anlehnung der Neubauten an Werkregale und Industriebauten vermag weder im örtlichen Kontext noch als Zukunftsbild eines akademischen Campus zu überzeugen. Der Freiraum ist weitgehend sickerfähig, aber hart ausgestaltet. Die eingestreuten baulichen Zitate vermögen nicht über das anekdotische hinauszudeuten.

Der ruhende Verkehr soll gemäß Bericht aus den Straßen in eine Tiefgarage verlegt werden, die allerdings noch nicht genau verortet scheint. Zur Brenzkirche macht die Arbeit keine Aussage.

Die Arbeit zeigt sorgfältig auf, wie die Weissenhofsiedlung mit wenigen und angemessenen und umsetzbaren Mitteln für Besuchende aktiviert werden kann. Im Bereich der Akademie fehlt dieselbe Präzision und zukunftsweisende Konzepte werden vermisst.

1032 Anerkennung



Weissenhof 2027 | Stuttgart

STUTTGART



Mit der Leitidee „Missing Links“ setzen sich die Verfassenden zum Ziel, das über die Jahrzehnte entstandene heterogene Konglomerat des Weissenhofs mit Hilfe von Verbindungselementen, den „Konnektoren“, auf freiräumlich, städtebaulich und sozialer Ebene wieder zusammenzufügen und schaffen so eine interessante Vision 2027.

Als Reminiszenz zur universellen Figur der Moderne wird die Zeile als Typologie reduziert und stringent verwendet. Funktion, Konstruktion und Materialität werden neu interpretiert und mit den Anforderungen von heute sinngemäß versehen. Die drei Konnektor-Gebäude, das BIZ, der Neubau 3 der ABK und das experimentelle Wohngebäude werden souverän und präzise und mit angemessener Körnung gesetzt. Unterstützt wird diese gelungene Setzung von einem durchdachten Freiraumkonzept, welches Platzräume und Raumverknüpfungen gut anordnet, allerdings wirkt die Detailierung teilweise chiffrenhaft und mit der Vielfalt an Angeboten überzogen. Das Mobilitätskonzept mit einem Ankommensbereich an der Birkenwaldstraße, der Verkehrsberuhigung „Am Kochenhof“ und „Am Weißenhof“ ist entwicklungsfähig. Der Quartiersplatz an der Brenzkirche in Verbindung mit dem Vorhaben des Bürgertreffs ist spannend und ausbaufähig.

Das neue BIZ platziert sich mit schlankem Baukörper gegenüber dem historischen Akademiegebäude, lässt wohlthuend Abstand und fasst als Torgebäude den neuen Weissenhofplatz. Allerdings entsteht durch die Dreigeschossigkeit und Länge eine visuelle Abriegelung des in den Stadtraum wirkenden Altbaus. Die Trennung zwischen AKA und Siedlung wird kontrovers diskutiert. Die gegenüberliegende kleinteilige Wohnbebauung der Weissenhofsiedlung wird durch den Maßstab der Zeile in seiner Körnung gestört und erfährt durch die Torsituation eine nicht nachvollziehbare Position.

Der Neubau 3 der Akademie mit seiner deutlichen Höhenentwicklung zur Stresemannstraße ist verständlich und bindet trotzdem mit guter Maßstäblichkeit an die Akademie an. Vorgelagert entsteht ein Platz als Auftakt zur Assembly Lane, die die Rückseite der Akademie wohlwollend aktiviert und eine neue Promenade zur Weissenhofsiedlung schafft. Die Öffnung des Multiplatzes zur Stresemannstraße als Auftakt zur Assembly Lane ist leider nicht nachvollziehbar, da die Besucherströme von einer starkbefahrenen Verkehrssituation empfangen werden und auf die geschlossene abweisende Rückseite der Killesberghöfe gelenkt werden. Der experimentelle Wohnbau beschreibt den Übergang zur Weissenhofsiedlung und ist dort vorstellbar. Das dafür vorgesehene Programm überzeugt.

Die neue Fußwegverbindung nördlich des Corbusier-Hauses wird kritisch gesehen.

Mit der Entscheidung, die Zeile als Typologie zu verwenden, gelingt es einerseits selbstverständlich an den städtebaulichen Kontext anzuknüpfen, allerdings entsteht durch diese reduzierte Nachverdichtung kein Angebot den Campus der Zukunft weiterzuentwickeln. Es ist zu erwarten, dass die benötigten Flächen deutlich unterschritten werden.

Die „Konnektor“ Vision zum Weissenhof 2027 überzeugt mit präziser städtebaulicher Setzung, großzügigen Freiräumen und ist eine gut durchdachte Arbeit mit lässiger Ausformulierung. Die Strategie mittels Zeilentypologie die Missing Links anzubieten, löst leider Zwänge und Irritationen im Städtebau aus und erscheint als flexibler Rahmen für zukünftige Visionen zu starr.

Die Messlatte des städtebaulichen Ideenwettbewerbs Weissenhof 2027 ist mit dem Anspruch, ein ambitioniertes Zukunftsbild für die nächsten 100 Jahre zu entwerfen, äußerst hochgesteckt. Die Entwurfsverfasser*Innen zollen durchweg dem international beachteten Meilenstein der Moderne großen Respekt.

Aus den Lösungsansätzen lassen sich folgende städtebauliche Erkenntnisse/Empfehlungen generieren:

- Die gewünschte Verdichtung und Erneuerung des Bestandes beziehen sich schwerpunktmäßig auf den Bereich des „Campus am Weissenhof“ und nur zurückhaltend punktuell auf die Weissenhofsiedlung selbst, was den unterschiedlichen Entwicklungspotenzialen geschuldet ist. Die organische Struktur der Weissenhofsiedlung und die eher geometrische Struktur des Campusareals der Akademie werden mit jeweils eigenen räumlichen und gestalterischen Ansätzen weiterentwickelt und profiliert. Vor diesem Hintergrund kommt dem Freiraum als verbindendes und zu differenzierendes Element und der Positionierung des Besucherinformationszentrum als Gelenkpunkt eine große Rolle zu.
- Ein prägnanter und qualitätsvoller Freiraum und die Möglichkeit der Umgestaltung des Verkehrsraums zum Stadtraum sind eine wichtige Voraussetzung dafür, dass die Anbindung und Einbeziehung der Brenzkirche gelingen kann. Ein Zukunftskonzept für den Weissenhof muss die perspektiven Leitlinien der Mobilität „Vom Verkehrsraum zu Stadtraum“ möglichst konkret umsetzen. Dies gilt gleichermaßen für die Dimensionierung der Erschließung sowie die Unterbringung des ruhenden Verkehrs. Der Weissenhof sollte perspektivisch als autofreie Siedlung konzipiert werden.
- Die Einbindung der Brenzkirche kann nur gelingen, wenn Eingang und umgebender Stadtraum eine Gelenkfunktion übernehmen und wenn die Blickbeziehung von der Straße „Am Weissenhof“ zur Kirche gewährleistet wird.
- Der Übergang zur Stresemannstraße mit ihrem Charakter als Rückseite benötigt eine offensive Aufwertung durch die bauliche Ergänzung und eine qualitätsvolle Umgestaltung des Zwischenraums. In Abhängigkeit von der städtebaulichen Konzeption sind diese Übergangsbereiche differenziert zu betrachten.
- Das Besucherinformationszentrum muss zwischen den verschiedenen Maßstäben vermitteln, offensiv in Gestalt und Funktion einladen und zu einem Element der Adressbildung – auch über das IBA-Präsentationsjahr 2027 hinaus – werden. Die Option, dass das BIZ auch ein „Schaufenster“ des „Campus am Weissenhof“ werden kann, sollte genutzt werden.

- Im Rahmen der Weiterentwicklung der Akademie sollten die Flächenbedarfe und die Anforderungen an die Erschließung (insb. auch an die Anlieferung) konkretisiert werden sowie der konstruktive Umgang mit dem Bestand im Sinne der grauen Energie Berücksichtigung finden. Die Baumassen für die Erweiterung unterliegen starken funktionalen Zusammenhängen, die bei der Ausformulierung des baulichen Konzeptes hinreichend berücksichtigt werden müssen. Insgesamt sollte sich das Campusareal mit den Mitteln des Städtebaus nicht nur introvertiert, sondern bewusst extrovertiert positionieren.
- Die Nutzung der Hangkante mit ihren Potenzialen als Verflechtungsraum, z. B. mit punktuellen Aussichtspunkten, sollte stärker in den Blick genommen werden, um die besondere Lage und Einbettung vom Weissenhof in den Kontext erfahrbar zu machen.
- Insgesamt müssen die Anbindungspotenziale ins Umfeld – von den Knotenpunkten der Mobilität/ÖPNV bis hin zum IBA Gelände im Bereich der Wagenhallen - im Hinblick auf eine attraktive Wegeverbindung eine stärkere Beachtung finden.

Weissenhof 2027 | Stuttgart

STUTTGART



[nach Öffnung der Verfassererklärung beim Preisgericht]

Tarnzahl pp als	Tarnzahl TN	Platzierung	Name Büro
1001	180908	2. Rundgang	Architektur: LOTAA ARCHITEKTUR GmbH, Augsburg Stadtplanung: Studio Salazar, Augsburg Landschaftsarchitektur: StrasinskyLand, Freising
1002	119977	2. Rundgang	Architektur + Stadtplanung + Landschaftsarchitektur: Stadt:Labor – Architekten, Innsbruck, Österreich Beratung: REVITAL Integrative Naturraumplanung GmbH, Nußdorf-Debant, Österreich und TRAFFIX Verkehrsplanung GmbH, Wien, Österreich
1003	272727	1. Rundgang	Architektur: Blaser Architekten AG, Basel, Schweiz Stadtplanung: Animate, Portland, Vereinigte Staaten Landschaftsarchitektur: Westpol Landschaftsarchitektur, Basel, Schweiz
1004	471315	1. Rundgang	Architektur + Stadtplanung: Jordi Mas Morelló, Barcelona, Spanien mit Salvador Ferre Zaragoza, Barcelona, Spanien Landschaftsarchitektur: Judit Daura Segura, Barcelona, Spanien
1005	170415	2. Rundgang	Architektur: Prof. Christine Remensperger, Stuttgart mit Lorena Castell Alegria, Köln Stadtplanung: BLU Architekten Blaneck Butt Partnerschaft mbH, Stuttgart Landschaftsarchitektur: Gnädinger Landschaftsarchitekten, Singen
1006	010417	5. Preis	Architektur: STUDIO CROSS SCALE, Stuttgart Stadtplanung: LAUX Architekten GmbH, München Landschaftsarchitektur: Blank Planungsgesellschaft mbH, Stuttgart Beratung: Dr. Julia Feldtkeller

1007	301000	1. Preis	<p>Architektur: Schmutz & Partner Freie Architekten Innenarchitekten PartG mbB, Stuttgart</p> <p>Stadtplanung: SCALA Freie Architekten BDA – Stadtplaner SRL, Stuttgart</p> <p>Landschaftsarchitektur: Pfrommer + Roeder GbR Freie Landschaftsarchitekten BDLA IFLA, Stuttgart</p> <p>Beratung: Transsolar Energietechnik GmbH, Stuttgart</p>
1008	186427	1. Rundgang	<p>Architektur + Stadtplanung: LEHENDrei Architektur Stadtplanung GbR, Stuttgart</p> <p>Landschaftsarchitektur: LUZ Landschaftsarchitektur Planungsgesellschaft mbH, Stuttgart</p>
1009	467395	2. Rundgang	<p>Architektur + Stadtplanung: Wick + Partner Architekten Stadtplaner Partnerschaft mbB, Stuttgart</p> <p>Landschaftsarchitektur: Stefan Fromm Landschaftsarchitekten, Dettenhausen</p>
1010	104304	4. Preis	<p>Architektur + Stadtplanung: MÄCKLERARCHITEKTEN GMBH, Frankfurt am Main</p> <p>Landschaftsarchitektur: USUS Landschaftsarchitektur AG, Zürich, Schweiz</p>
1011	871423	2. Rundgang	<p>Architektur + Stadtplanung: post welters + partner mbB, Dortmund</p> <p>Landschaftsarchitektur: brosk landschaftsarchitektur freiraumplanung, Essen</p>
1012	930104	2. Preis	<p>Architektur: bottega + ehrhardt architekten gmbh, Stuttgart</p> <p>Stadtplanung: Prof. Dipl.-Ing. Ute Meyer</p> <p>Landschaftsarchitektur: Koeber Landschaftsarchitektur GmbH, Stuttgart</p>
1013	120936	2. Rundgang	<p>Architektur + Landschaftsarchitektur: Gerber Architekten GmbH, Dortmund</p> <p>Stadtplanung: BJP Bläser Jansen Partner GbR, Dortmund</p>

1014	270996	3. Preis	Architektur + Stadtplanung: UTA Architekten und Stadtplaner GmbH, Stuttgart Landschaftsarchitektur: GUTIÉRREZ-DELAFUENTE ARQUITECTOS SLP, Madrid, Spanien Beratung: Michele Dinies, Berlin
1015	134822	1. Rundgang	Architektur: Reutter Architects BDA, Stuttgart Stadtplanung: ISA Internationales Stadtbauatelier, Stuttgart Landschaftsarchitektur: gla gessweinlandschaftsarchitekten, Schorndorf Beratung: Dr. Peter Bonfig, Stuttgart und Jan Cremers, Stuttgart
1016	662282	1. Rundgang	Architektur: Ritter von Sporschill Architekten, München Stadtplanung: ArcisArt-Studio, München Landschaftsarchitektur: DRAGOMIR STADTPLANUNG GmbH, München
1017	612219	1. Rundgang	Architektur + Stadtplanung: FABULOUS URBAN, Zürich, Schweiz Landschaftsarchitektur: lohrberg stadtlandschaftsarchitektur Partnerschaft Freier Landschaftsarchitekten mbB, Stuttgart Beratung: Transsolar Energietechnik GmbH, Stuttgart
1018	070521	1. Rundgang	Architektur: GMS ARCHITEKTEN PartGmbH, Isny Stadtplanung + Landschaftsarchitektur: Planstatt Senner, Stuttgart
1019	192573	2. Rundgang	Architektur + Stadtplanung: Labor für urbane Orte und Prozesse, Stuttgart mit g2o GmbH, Stuttgart Landschaftsarchitektur: SETUP Landschaftsarchitektur PartG mbB bdla, Leonberg



1020	147849	2. Rundgang	<p>Architektur: Sven Abe Tjalma, München</p> <p>Stadtplanung: Felix Jestaedt, München mit Andreas Jestaedt, München</p> <p>Landschaftsarchitektur: Julia Haack, München</p> <p>Beratung: BrennerPlan GmbH Planungsgesellschaft für Stadt, Umwelt und Verkehr</p>
1021	090925	1. Rundgang	<p>Architektur: Bräuning Architekten GmbH, Esslingen mit bauquadrat jung vogt schmeer partnerschaft, Michelstadt</p> <p>Stadtplanung und Landschaftsarchitektur: schreiberplan GmbH Stadtplanung Architektur Landschaftsarchitektur, Stuttgart</p>
1022	937265	1. Rundgang	<p>Architektur + Stadtplanung: Architekten Tillner & Willinger ZT GmbH, Wien, Österreich</p> <p>Landschaftsarchitektur: Auböck + Kárász Landscape Architects, Wien, Österreich</p> <p>Beratung: con.sens verkehrsplanung zt gmbh, Wien, Österreich</p>
1023	302068	Anerkennung	<p>Architektur: FFFW von Ferrari & Walter Architekten ParGmbH, Berlin mit Amelie Rost Architect, Berlin</p> <p>Stadtplanung: yellow z, Berlin</p> <p>Landschaftsarchitektur: plancontext gmbh landschaftsarchitektur, Berlin</p>
1024	290220	2. Rundgang	<p>Architektur + Stadtplanung: gmp International GmbH, Hamburg</p> <p>Landschaftsarchitektur: POLA Landschaftsarchitekten GmbH, Berlin</p>
1025	878583	1. Rundgang	<p>Architektur: Studio Karadjov Ltd., Sofia, Bulgarien</p> <p>Stadtplanung: Placemake Ltd., Sofia, Bulgarien</p> <p>Landschaftsarchitektur: Marina Mateva, Sofia, Bulgarien</p>

Weissenhof 2027 | Stuttgart



1026	310510	2. Rundgang	<p>Architektur + Stadtplanung: OFICINAA GmbH architektur + städtebau, Ingolstadt mit Zuroweste Architecture, Denver, Vereinigte Staaten</p> <p>Landschaftsarchitektur: Paul Melia Landscape, München</p>
1027	229604	2. Rundgang	<p>Architektur + Stadtplanung: MOSAIK architekten bda, Hannover</p> <p>Landschaftsarchitektur: FREI RAUM WERK Landschaftsarchitektur, Überlingen</p> <p>Beratung: 3B-Bauconsult GmbH, Hannover</p>
1028	0603939	1. Rundgang	<p>Architektur: Ferdinand Heide Architekt Planungsgesellschaft mbH, Frankfurt am Main</p> <p>Stadtplanung + Landschaftsarchitektur: DLA Die LandschaftsArchitekten Bittkau - Bartfelder PartG mbB, Wiesbaden</p>
1029	384081	1. Rundgang	<p>Architektur + Stadtplanung: Kramm & Strigl Architekten und Stadtplanergesellschaft mbH, Darmstadt</p> <p>Landschaftsarchitektur: FREIRAUM Rabsilber Heckmann Giese Landschaftsarchitekten PartG mbB, Wiesbaden</p>
1030	220541	1. Rundgang	<p>Architektur: ARCH_IT Piotr Zybura, Breslau, Polen</p> <p>Stadtplanung: Kaimla Sluzewska, Breslau, Polen</p> <p>Landschaftsarchitektur: Warsztat Zieleni, Breslau, Polen</p>
1031	551827	2. Rundgang	<p>Architektur + Stadtplanung: GPY Arquitectos, Santa Cruz de Tenerife, Spanien</p> <p>Landschaftsarchitektur: Galit Rolbin, Tel Aviv, Israel</p> <p>Beratung: Raimund Fein, Cottbus</p>
1032	370985	Anerkennung	<p>Architektur + Stadtplanung: metris architekten + stadtplaner BDA, Heidelberg</p> <p>Landschaftsarchitektur: Steffen Becker, Heidelberg</p>



1033	777369	2. Rundgang	Architektur + Stadtplanung: Freimüller Söllinger Architektur ZT GmbH, Wien, Österreich Landschaftsarchitektur: D\D Landschaftsplanung ZT KG, Wien, Österreich
1034	381140	2. Rundgang	Architektur: re-a.d Architecture Design DPC, New York, Vereinigte Staaten Stadtplanung: Philip Habib & Associates, New York, Vereinigte Staaten Landschaftsarchitektur: Sempervirens Paysagistes, Paris, Frankreich
1035	PA2022	2. Rundgang	Architektur: Studio D-One, Berlin Stadtplanung + Landschaftsarchitektur: Diana Talos